

Reif für die Insel

Dezember 2012

Zum zweiten Mal nach 2011 sind Marvin (12) und ich (Papa Paul) in die Eifel gereist um an den Teichen der Barweiler Mühle ein paar Tage zu angeln. Angeln, nach Fußball Marvins zweite große Leidenschaft. Zum zweit mal hat sich die Welt vom Freitag 28. bis Sonntag 30. Dezember 2012, ohne uns gedreht.

Schuld daran trägt Marvins großer Bruder Maurice (15), der am 6.1.2013 mit Freund Fabian und dessen Familie ein paar Tage zum Ski fahren in die Alpen reisen darf. Dies nahm der kleine Bruder zum Anlass, seinem Wunsch nach 2-3 Tagen Angeln Nachdruck zu verleihen.

Um diese Jahreszeit war ich nur einmal in der frühen Jugend auf Angeltour und damals musste ein Loch ins Eis geschlagen werden. Somit kam mir Marvins Vorschlag etwas unwirklich vor. Andererseits hatten die Wetterfrösche für die Zeit zwischen den Jahren weiter mildes Angler-Klima gemeldet.

Also gab es keine Ausrede und so mietete ich uns kurzerhand eine Fischerhütte, die sich auf einer kleinen Insel in Mitten eines Teiches der Barweiler Mühle befindet.

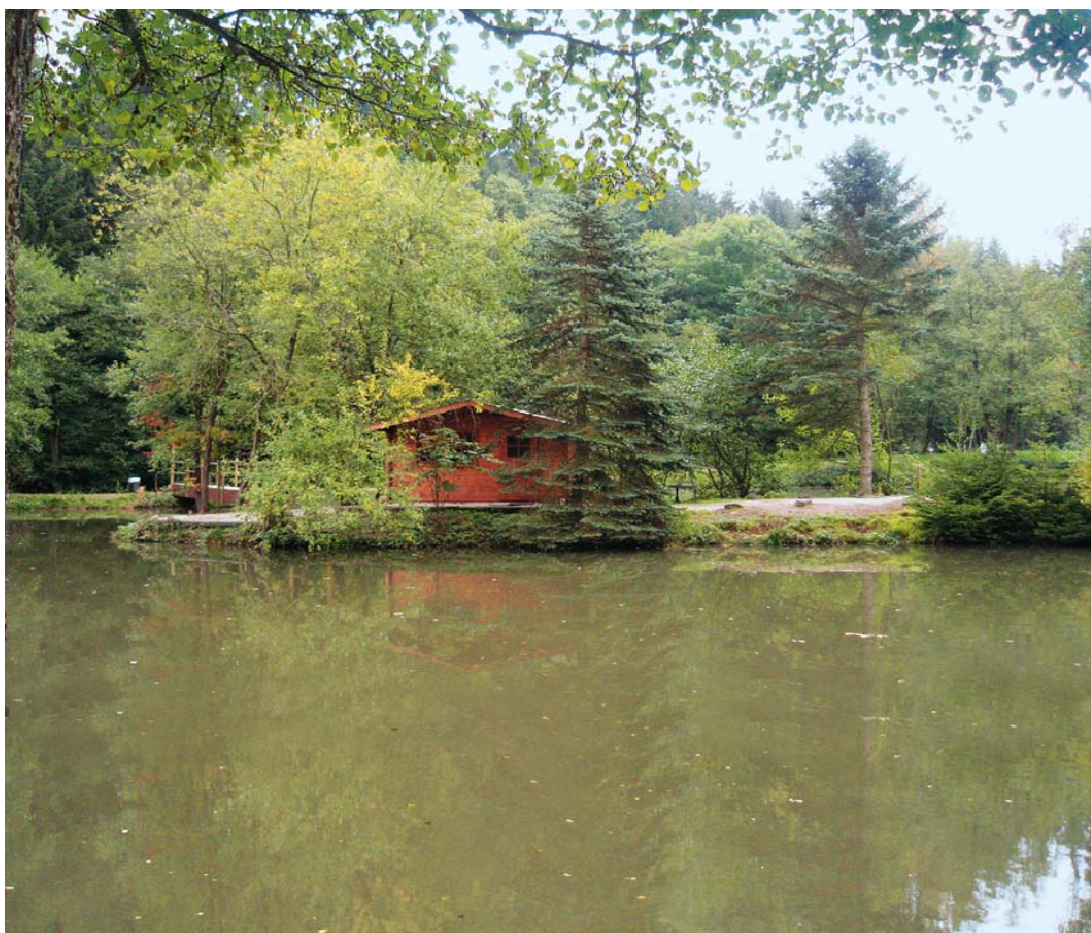


Abb. 1: Unsere Fischerhütte auf der Insel ist durch einen Steeg mit dem Festland verbunden



Das Jahr neigt sich dem Ende und in Deutschland zeigen die Thermometer die wärmsten Tage die man seit Beginn der Wetteraufzeichnungen gemessen hat. Auch den größten Klimawandelskeptikern, dürfte damit klar werden, dass die Menschheit hier vor einem großen, anthropogen verursachten Umweltproblem steht.

Dennoch ist es in den frühen Morgenstunden und am späten Nachmittag sehr kühl, so dass wir uns warm anziehen müssen, auf unserer kleinen Fischerinsel in der Eifel.



Mit Einbruch der Dunkelheit wird es kühl und wir sind froh, dass wir uns in der Hütte immer wieder ein wenig aufwärmen können.

Zwei Betten, Ein Tisch, eine Steckdose. Keine Dusche, Kein Fernseher, kein Radio, keine Zeitung. Wir sind offline. Eine Gemeinschaftstoilette und ein kleines Waschbecken erreicht man in 500 Meter Fußweg. Mehr als wir brauchen in den 3 Tagen.



Gut, dass ich Müsli, Milch und die alte Campingkocherausrüstung, die mir schon 1987, während meiner Fahrradreise nach Rom, beste Dienste geleistet hat, eingepackt habe. So konnte Marvin sein gewohntes Abendmüsli in der Hütte einnehmen. Die beiden 1-Liter-Thermokannen halten den mitgebrachten Tee bis weit in den nächsten Tag frisch und heiß. Ein Anschaffung die sich für jeden Naturfreund lohnt. Tipp: Einen Elektro-Wasserkocher oder kleinen Gaskocher und ein paar Flaschen Trinkwasser mit in die Hütte nehmen. Damit kann man Tee oder Suppe kochen. Natürlich kann man auch bis 17 Uhr (Wintermonate) in der der 500 Meter entfernten urigen Gasthütte ein kleines Abendmahl einnehmen.



Unentbehrlich für jeden der auch in der Nacht angelt ist eine gute Stirnlampe. Wider Erwarten fängt Marvin am Freitagmittag bereits eine 3kg schwere Lachsforelle und zu unserem Erstaunen geht uns in der Dunkelheit, gegen 18 Uhr noch eine große Goldforelle an den Haken.



Im Hintergrund sieht man den herrlichen Vollmond, der uns in den Nächten ein wenig Himmelslicht spendet. Da es in diesem abgelegenen Tal keine Straßenlaternen oder andere Kunstlichter gibt, nehmen wir das Leuchten von Sternen und Mond besonders intensiv wahr.

Im Vordergrund die große Lachforelle die Marvins Herz ganz schön pochen lies.



Abb. 2: Ein wirklich schönes Exemplar dessen hakenförmiger Unterkiefer dem eines leichreifen Lachses sehr ähnelt. Die Goldforelle ist eine Zuchtform der Regenbogenforelle.

Die erste Nacht in unserer Fischerhütte auf der der kleinen Teichinsel.

Marvin hat es sich bereits im Bett gemütlich gemacht, während ich noch einmal, die für die Nacht ausgelegten Angeln kontrolliere und Dinge für den nächsten Tag vorbereite.

Da alle anderen Angler mit der einsetzenden Dämmerung gegen 16 Uhr ihr Angeln einpacken und das Teichgelände verlassen, kehrt jetzt absolute Ruhe und ein Hauch von Einsamkeit an unserem See ein.





Die ungewohnten Nachtgeräusche von Ästen der Bäume, die bei Wind an die Wände und das Dach unserer Hütte schlagen, das Geräusch springender Raubfische, Tierlaute aus dem umliegenden Wald, all das lässt Marvin in den beiden Nächten nicht wirklich tief schlafen. Dennoch fühlt er sich wohl und geborgen und der Schlaf reicht, um am nächsten Tag wieder konzentriert Angeln zu können.

Ich fühle mich in solchen Situationen wie immer wohl:

Wenn ich die Zivilisation verlasse, dann fühle ich mich sicher und schlafe gut.



Na, hat da einer ein wenig Mühe, die 4,5 kg schwere Lachsforelle in die Kamera zu heben?

Diese kapitale Lachforelle forderte mit rd. 60cm und 4,5 kg Marvins ganzes Anglerkönnen:

Die Bremse der Rolle so weit öffnen, dass der Fisch bei starkem Zug Schnur nehmen kann, damit sie nicht reißt. Dem Wunsch, den Fisch möglichst schnell aus dem Wasser zu ziehen widerstehen, die Angst dass die Schnur reißt oder der Haken sich löst, bevor man ihn landen kann, überwinden und Geduld haben, all das Anglerkönnen hatte Marvin bei diesem Fang bewiesen.



Die Waage mit integriertem Maßband, die ihm sein Bruder Maurice zur Weihnacht geschenkt hatte, lieferte gute Dienste bei ihrem ersten Einsatz.



Die Angeln sind ausgelegt. Ein Stuhl, eine warme Decke und Geduld.



Das war die Überraschung der zweiten Nacht: Neben der schönen Lachsforelle, war es vor allem die Art wie Sie gefangen wurde. Marvin hatte zu Weihnacht zwei Fliegenruten geschenkt bekommen.

Diese hatte ich dem erfahrenen Fliegenfischer Robert Best aus Groß-Gerau abkaufen können.

Diese Forelle wurde mit der über 40 Jahre alten Fliegenrute gefangen. Köder war eine Kunst-Fliege, an deren Ende wir etwas Weißen Teig angebracht hatten.

Einmal mehr können wir am Ende dieser drei Naturtage-Tage sagen:

Gut das wir dieses Vorhaben nicht aufgeschoben, sondern mit schneller Entscheidung in Angriff genommen haben. Ein schönes Naturerlebnis, dass uns beiden lange in Erinnerung bleiben wird.



4kg zeigte die Waage und in den Backofen wird Sie wohl nicht passen.....

Übernachtungsmöglichkeiten in und um Barweiler

1. Zimmer in der Barweiler Mühle

Direkt am Angelgewässer gibt es Unterkünfte im Wohngebäude der Barweiler-Mühle. Diese dürften sicher auch Dusche beinhalten.

2. Fischer-Hütten am Teich und auf der Teichinsel

Weiterhin kann man Hütten, die 2-3 Betten, Strom und eine E-Heizung haben direkt an den Teichen bzw. auf Teichinseln mieten. Der Komfort für 2-3 Tage genügt, wenn man auf Duschen verzichten kann. Zum Waschbecken und zur Toilette muss man zum Hauptgebäude rd. 300m laufen. Die Hütten sind nach unserer Erfahrung warm genug zu heizen, man sollte sich aber eine Wolldecke mitbringen die man zusätzlich zu dem Bettzeug, dass man bekommt, in kalten Monaten gut gebrauchen kann.

Der Preis (2012) 150 €pro Person für 48 Stunden Tag und Nachtangeln. Das sind 2 Übernachtungen mit Frühstück und Angelkarte für 48 Stunden.

Beispiel: Freitagmorgens anreisen. 7:30 Uhr Hütte beziehen und ab jetzt Angeln bis Sonntagmorgen 8 Uhr. Also Übernachtung von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag.

3. Hotel Hüllen,

Hauptstrasse 22

53534 Barweiler

Tel. +49-2691-7520

Fax +49-2691-7527

Email: info@hotelhuelen.de

www.hotelhuelen.de (20011: Doppelzimmer 1 Erwachsener 1 Elfjähriger: 70€Ü+F, Hotel Hüllen)